

Amerika! Deutscher Idealismus und Rechtlichkeit hat sich da von jeher mit amerikanischer Schwungkraft und Phantasie legiert. So war der Sohn einer alten Hamburger Patrizierfamilie der providentielle Mann gewesen, der dem unentwirrbar scheinenden Chaos des New-Yorker jüdischen Lebens den Kristallisationspunkt geboten hat, der aus dem Harlekin des Allrightniks, dessen Narrenkleid sich aus den bunten Fetzen aller Länder zusammengesetzt hat, die Idealgestalt des Joint-Menschen geschaffen hat. Joint heißt eigentlich Echad! Es ist das heiligste Wort in unserem heiligsten Credo des Schema! Dieses Wort hat seine Wunderkraft bewiesen, es faßte das Judentum der ganzen Welt in ein Band der Bruderliebe, es war ein Zauberspruch, vor welchem sich die Grenzschranken aller Länder willig öffneten, ein Passepartout, das der Rote, wie der Weiße, der Frömmste wie der Voraussetzungslose respektiert haben. Ist Marshall der Kanzler des Weltjudentumes, so ist Warburg sein Finanzminister gewesen, ohne welchen die großen Schöpfungen Marshalls nicht recht denkbar wären.

LEE K. FRANKEL

Schon die farblose, unbewegliche Photographie enttäuscht den Beschauer aufs angenehmste. Der große Rechenmeister, dessen in der Schule amerikanischer Assekuranzwissenschaft ausgebildetes mathematisches Genie, die Richtigkeit des so komplizierten Rechenexempels des Aufbauwerkes garantieren soll, entspricht ganz und gar nicht den aus dem Kino gewonnenen Vorstellungen von New-Yorker Ziffernmenschen. Die feingeschnittenen, fast frauenhaft zarten Gesichtszüge verraten tiefes Empfinden. Doch das Bild deutet den Menschen Lee Frankel nur leise an. Der Eindruck einer sehr ästhetischen Persönlichkeit wächst erst bei persönlicher Bekanntschaft. Ein interessanter Kopf für den Physiognomiker! Aus den blauen Augen in einem frischen Gesicht, das mit früh weiß gewordenen Haaren gekrönt wird, blitzt denkender Geist, aber auch ein sonniges Gemüt. Das Profil ist von anglosächsischem energischen Schnitt und zugleich von mädchenhafter Weichheit. Eine Vereinigung seltsamer Kontraste. „Alter am Tage des Rates und Jugend am Tage des Kampfes“ singt der hebräische Hymnendichter. Dabei ist Dr. Lee K. Frankel sicherlich der bestgekleidete Mann der Jewish Agency, was das Aesthetische seines Wesens wirkungsvoll hebt. So repräsentiert Frankel den praktischen Geist der Jewish Agency in der denkbar sympathischsten Verkörperung und straft mit seiner Person alle Nörgeleien Lügen, die von einer dünnen Prosa der amerikanischen Anschauung der Dinge raunzen.